

## Sauber überführt!

Von Runkel nach Egling (Bayern) in vier Tagen. Das war der Plan. Mit einer Reichweite von ca. 140km, hätten wir den Fiat auch in zwei Tagen „überführt“, aber so haben wir die Gelegenheit genutzt und die Zwischenziele zu einem kleinen Kurzurlaub zusammengefügt.

Statt der kürzesten Strecke (ca. 470km) wurden somit interessante Reiseziele mit eingebaut wie z.B. Würzburg und Bamberg. Außerdem gab es auch Übernachtungsmöglichkeiten bei Freunden und Familie wie z.B. Mörfelden-Walldorf und Regensburg. So wurde die Gesamtstrecke auf knapp 600 km erweitert.

Die gesamte Tour wurde mithilfe der mobility+ App geplant, um mindestens 2-3 öffentliche Ladestationen an jedem Stopp zu garantieren. Bis auf die Übernachtungspläne war jedoch alles flexibel geplant, sodass wir jeden Stopp zunächst nur als Navi-Ziel festgelegt hatten – und wie sich rausstellen sollte, war diese Flexibilität auch unbedingt notwendig.

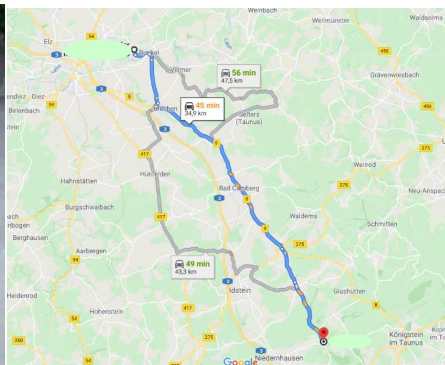
### TAG 1

Unser Roadtrip begann am Samstag, den 22.08.2020. Stolz wie frisch gebackene Eltern stiegen wir in unseren „neuen“ Fiat 500e. Nagut, nicht der neue, aber dafür einer von den wenigen aus Kalifornien, die den Weg nach Deutschland hinter sich gebracht und sich bereits eingelebt hatten.

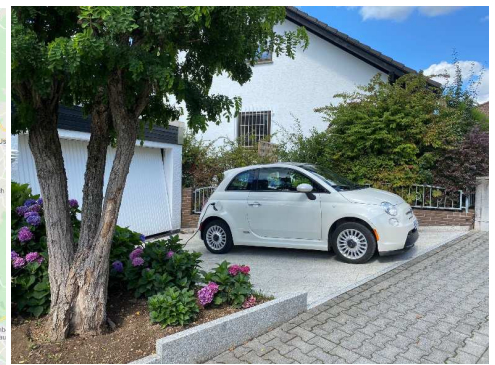
Unser erster Stopp sollte Frankfurt sein, doch unterwegs entschieden wir kurzfristig noch die Schwiegermama zu besuchen.



Abschied aus Runkel



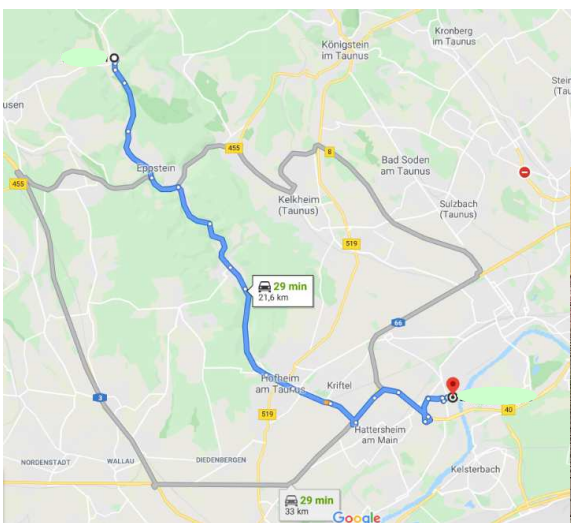
Runkel -> Eppstein: 35 km



Freibier: mal eben kurz angezapft

Bei Ankunft war der Akku auf 83% und das hätte auch problemlos für den Rest der Strecke gereicht. Aber wenn man schon kostenlos zu Strom kommt und dabei auch noch zeigen kann, wie einfach es ist, dann nutzt man doch die Gelegenheit.

Nach einer Stunde Ladezeit plus Kaffee und Kuchen ging es dann weiter nach Frankfurt.



Strom gibt's an der kleinsten Steckdose ☺

In FFM haben wir das Ganze gleich noch einmal praktiziert – inklusive des Kuchens. Danach ging es dann zum vierten und letzten Familienbesuch des Tages – nach Mörfelden, dort aber ohne „Freistrom“.

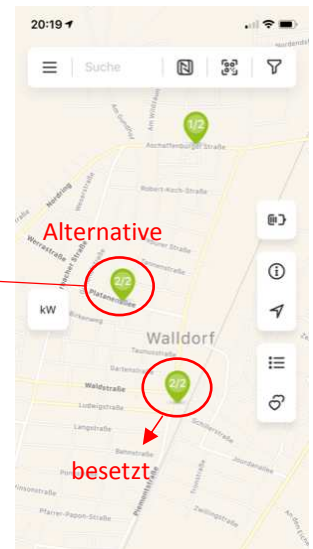
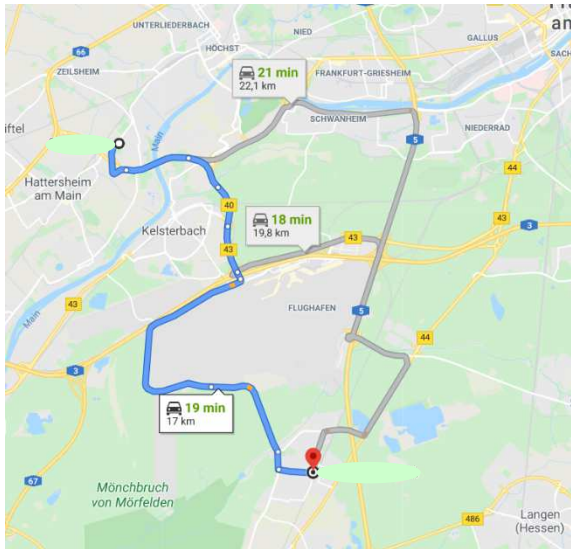
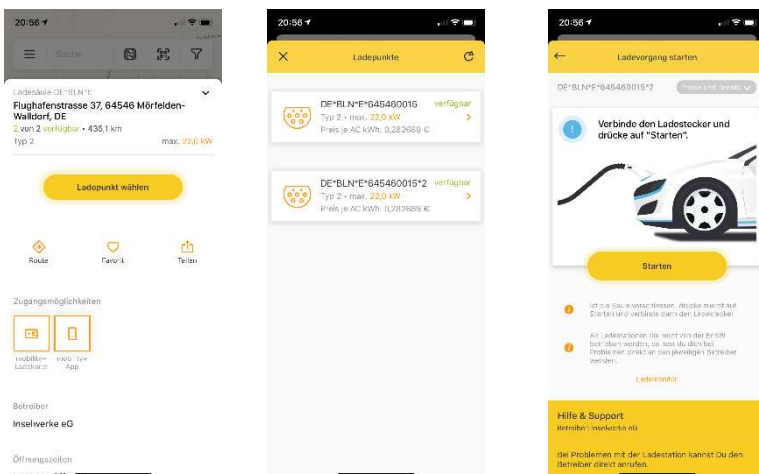


Foto: AirElectric App

Die erste geplante öffentliche Ladestation war prompt besetzt, sodass wir die nur 600m entfernte Alternative ansteuern mussten. Hier haben wir leider kein Foto gemacht, aber die Bilder aus der „AirElectric“ App scheinen aktuell zu sein. Sie tauchen hier und da immer mal wieder in diesem Bericht auf.

Mit Hilfe der mobility+ App konnten wir die Ladesäule mühelos anwählen. Von der App entsprechend aufgefordert, mussten wir anschließend nur noch die Station mit dem Auto verbinden – alles kein Problem und sofort startete der Ladevorgang. 😊



#### Übrigens:

Bereits zwei Wochen zuvor hatten wir uns bei der mobility+ App registriert. Als ADAC Kunde konnten wir hier den ADAC e-Charge Tarif wählen, welcher pro AC kWh 0,28€ veranschlagt. Eine Grundgebühr gibt es nicht. Die Kosten werden direkt vom Konto abgebucht.

Da wir an diesem Abend noch etwas vor hatten, mussten wir den Fiat leider nach wenigen kWh schon wieder vom Strom nehmen. Taten dies aber mit dem Plan, den Vorgang am nächsten Morgen fortzusetzen.

#### TAG 2

Am Morgen war unsere favorisierte Ladestation wieder frei. Leider lief dieses mal nicht alles so reibungslos wie am Vortag:

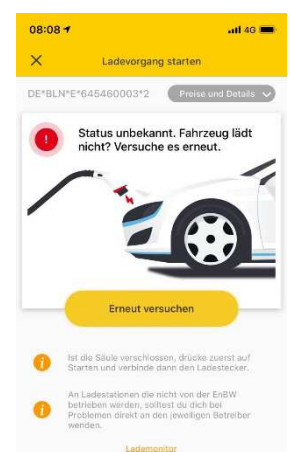
1. Zunächst wieder per App die Station ausgewählt
2. das Ladekabel angeschlossen... doch dann: Fehlermeldung in der mobility+ app!

„Status unbekannt. Fahrzeug lädt nicht? Versuche es erneut.“

Nachdem es nach mehreren Versuchen nicht klappen wollte, haben wir die Nummer des Betreibers gewählt.

Wie sich rausstellte, war der „Server down“ und musste geprüft bzw. neu hochgefahren werden.

Mit einem „bis später“ wurden wir zunächst auf unbestimmte Zeit vertröstet. 😞

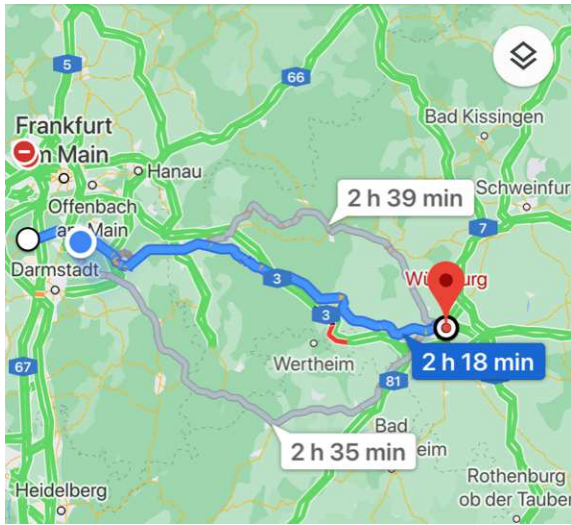


... Eine knappe Stunde später kam dann die Nachricht per SMS:

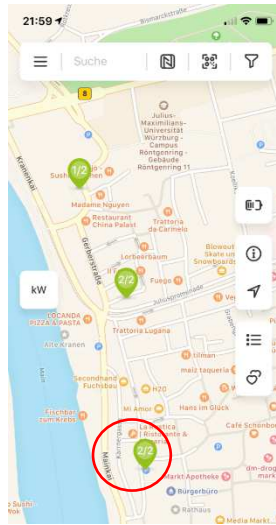
„Sie können es jetzt nochmal probieren mit der App! Sonnige Grüße. Hotline Team LadeStationen“

Und es funktionierte! Los ging's.

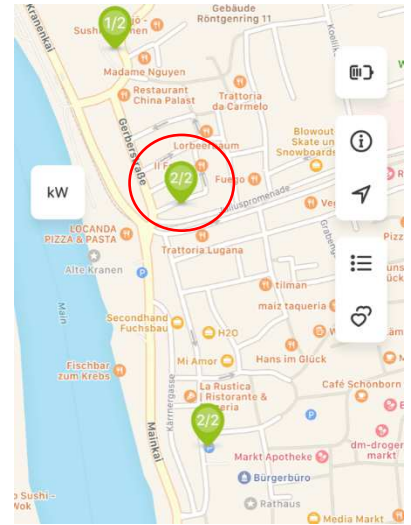
Next Stop: **Würzburg**



Mörfelden → Würzburg: 128km



Ladestation Prio 1



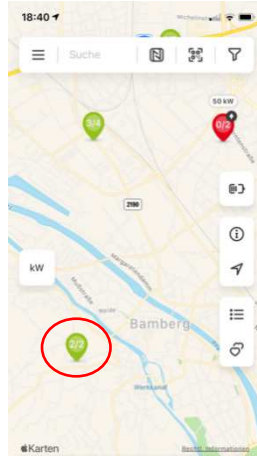
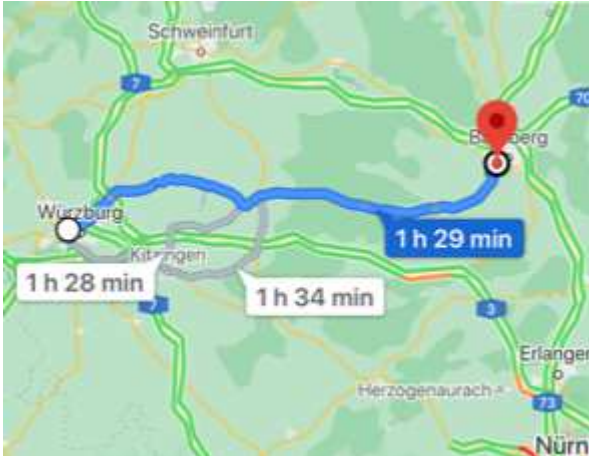
Alternative wieder nur 600m entfernt

Ausgerechnet nach der längsten Etappe von ca 130km und 18% Restakku, war die angebliche Ladestation nicht aufzufinden. Nachdem wir sogar zu Fuß die Straße auf und ab gelaufen waren und erfolglos nach eventuellen Rückständen Ausschau gehalten hatten, fuhren wir dann erneut unsere nächstbeste Alternative an. Glücklicherweise war diese wieder nur 600m entfernt.

An dieser Station lief dann wieder alles reibungslos über die mobility+ App ab und wir hatten 2-3 Stunden Zeit uns die schöne Stadt genauer anzusehen.



Um 15:30 Uhr stiegen wir wieder ein und machten uns auf den Weg nach Bamberg.



Würzburg → Bamberg: 84km

Neue Stadt, neue Herausforderung: Die Ladestation befand sich im Innenhof des Erzbistums. Die Zufahrt war schmal und ging steil von einer Nebenstraße hinab durch ein geöffnetes Tor. Da es nach Privatgelände aussah, versuchten wir es zunächst erneut mit alternativen Ladesäulen in der Umgebung. Leider waren sie in diesem Fall ganz und gar nicht in der Nähe und so fuhren wir zurück zu besagtem Innenhof. Wir hatten zwar etwas Bammel, dass man das Tor in unserer Abwesenheit schließen könnte, doch letzten Endes handelte es sich tatsächlich um eine öffentliche und 24h zugängliche Ladesäule.

Unser Hotel war nur wenige hundert Meter entfernt (inklusive einiger Höhenmeter ☺). Aber wenigstens konnten wir während des Ladevorgangs schon im Hotel einchecken. Wir übernachteten im Hotel Zum Goldenen Anker, nur etwa 10min Fußweg von der Altstadt entfernt. Telefonisch wurde uns vorab der 4-stellige Code für die Tür durchgesagt und im Eingangsbereich lag unser Zimmerschlüssel für uns bereit. Für die gesamte Zeit unseres Aufenthalts begegnete uns im Hotel keine Menschenseele. Aber während einer Pandemie macht man eben interessante Erfahrungen.

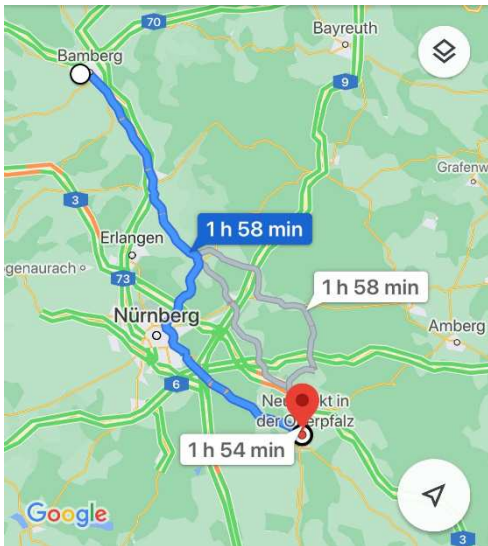
Wer noch nie in Bamberg war, der hat definitiv etwas verpasst. Die Stadt prahlt mit wunderschönen und gut erhaltenen Bauwerken, die dicht an dicht entlang der Regnitz erbaut wurden. Besonders die vielen alten Fachwerkhäuser, das Rathaus mit seinen Fassadenmalereien und der tausend Jahre alte Dom hatten es uns angetan.

Mit einem Eis in der Hand saßen wir dann noch in der Abenddämmerung auf der Oberen Brücke direkt am Torbogen und schauten auf die Regnitz. Uns ist klar – hier kommen wir mal wieder her.



### TAG 3

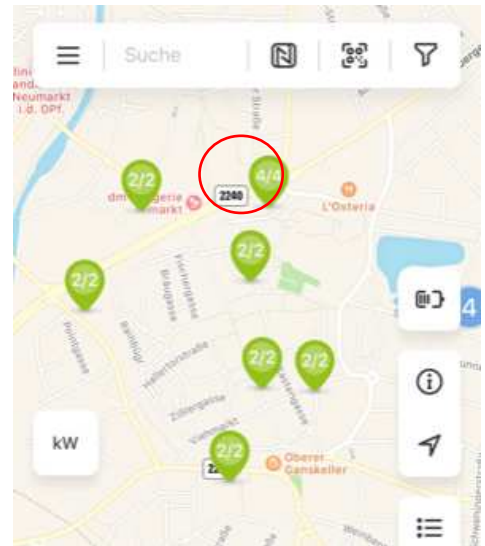
Am Montagmorgen legten wir den Schlüssel wieder im Vorraum in sein Kästchen und fuhren los. Diesmal durch die schöne fränkische Landschaft, vorbei an etlichen Brauereien und schnuckeligen kleinen Dörfern. Bereits vor der Reise hatten wir entschieden, Nürnberg als Zwischenstopp auszulassen. Da wir am Abend bei Freunden in Regensburg verabredet waren, wäre die zweite Etappe (von Nürnberg nach Regensburg) zu lang gewesen. Außerdem kannten wir die Stadt bereits und so fiel die Entscheidung leicht. Stattdessen fuhren wir an Nürnberg vorbei nach Neumarkt in der Oberpfalz.



Bamberg → Neumarkt i.d. Oberpfalz: 95 km

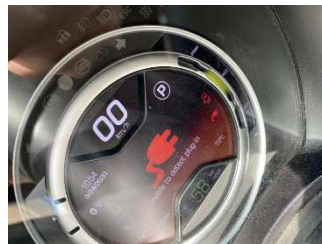


Fotos: AirElectric App



Neumarkter Ladesäulen

Knapp zwei Stunden später erreichten wir die Ladesäule. Doch leider: neue Stadt, neues Problem. Die erste Ladesäule mit zwei Anschlüssen war außer Betrieb. Das wäre jedoch kein Problem gewesen, standen ja zwei Ladesäulen auf dem Parkplatz. Doch diesmal kamen wir nicht so leicht davon. Statt des Ladevorgangs zeigte das Display des Autos folgende Fehlermeldung:



*Service Charging System*

*Unable to Detect Plugin*

Neumarkt ist nicht groß, dafür jedoch großzügig mit Ladesäulen ausgestattet. Die gehören nur leider alle dem selben Betreiber: Stadtwerke Neumarkt. Unser Problem blieb also auch an den anderen Ladesäulen in der Umgebung bestehen.

Im Gespräch mit dem Kundendienst der SWN kam lediglich raus, dass unser Auto nicht erkannt wird. Es läge also entweder am Auto, oder am Kabel. Uns blieb also nichts anderes übrig, als Neumarkt wieder zu verlassen. Die nächste für uns interessante Ladesäule lag an einem Autohof. So „malerisch“ hatten wir uns den Zwischenstopp zwischen Bamberg und Regensburg natürlich nicht vorgestellt.

Die Ladesäule, die wir dort antraten, gehört der Allego und war über unseren üblichen Tarif nutzbar. Doch nach 56 Minuten und +6,3 kWh wollten wir einfach nicht mehr auf dieser trostlosen Raststation verharren und fuhren weiter nach Parsberg in der Hoffnung, dass es hier evtl. kurzweiliger sein könnte.

Doch auch Parsberg war nicht der Nabel der Welt, wie sich herausstellen sollte und selbst die Dorf-Eisdiele war „wegen Urlaub geschlossen“. Wären wir mal doch lieber nach Nürnberg gefahren.

Autohof Neumarkt



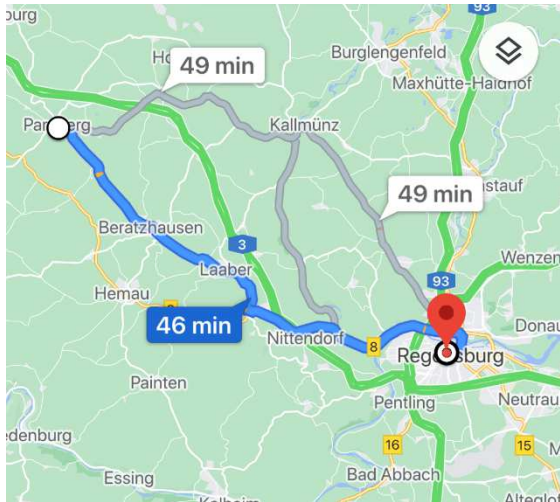
Parsberg



Blöderweise kam dann auch noch hinzu, dass wir versehentlich eine Ladesäule mit 11 kW ausgesucht hatten. Zwar funktionierte der Ladevorgang wieder einwandfrei, doch hatten wir nach 42 Minuten gerade mal 2,4 kWh gesaugt.

Für die Fahrt nach Regensburg reichte es aber und so hielt uns auch in Parsberg nichts mehr auf...

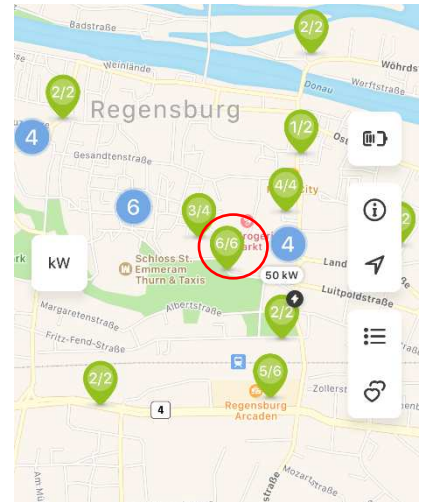
Foto: AirElectric App



Parsberg -> Regensburg: 42 km



Foto: AirElectric App



Prio 1 – Regensburger Innenstadt

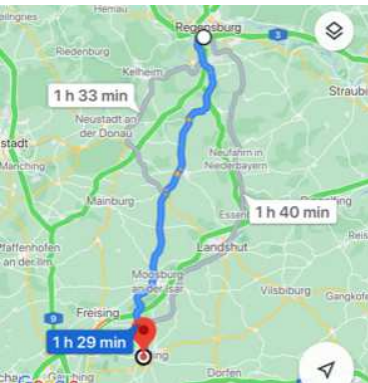
Eine Dreiviertelstunde später erreichten wir Regensburg. Zum ersten mal konnten wir eine von uns geplante Ladestation nutzen und das problemlos mit der mobility+ App. Sechs großzügige Parkplätze, alle frei und das nur 5 Laufminuten von der Einkaufspassage entfernt.

Den Abend verbrachten wir mit Freunden. Da wir sie ewig nicht gesehen hatten, hatte sich der Umweg nun schon drei mal rentiert. Leider können wir aus diesem Grund auch nicht viele Eindrücke aus Regensburg teilen. Aber als E-mobil-freundliche Stadt kann man sie auf jeden Fall empfehlen. 😊

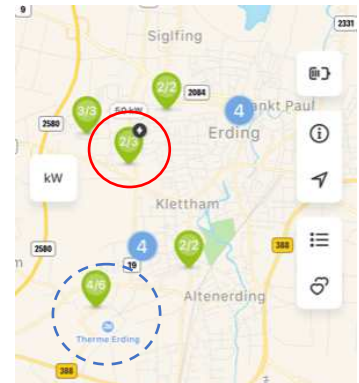
#### TAG 4

Endspurt! Am Dienstagmorgen fahren wir nach Erding. München wäre eventuell auch möglich gewesen, aber das letzte Stück wollten wir lieber entspannt angehen und dafür war Erding die bessere Wahl.

Auch wenn uns ein paar Stunden Therapie in Erding gut gefallen hätten, haben wir in diesem Corona-Jahr darauf verzichtet und sind stattdessen shoppen gegangen... wo...? Im Baumarkt!

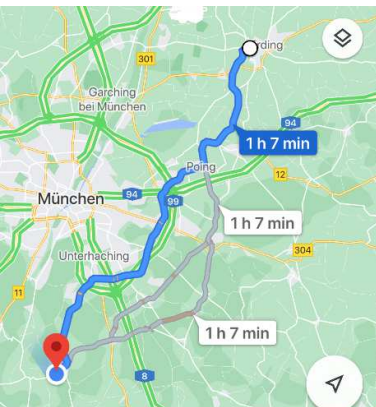


Regensburg -> Erding: 95 km



Nach 1.5 Stunden war es soweit... die letzten 60km lagen vor uns - Zielgerade.

Es war sehr interessant, trotz der Nähe zum eigenen Wohnort, durch unbekanntes Gebiet zu fahren; meist parallel zur ach so vertrauten Autobahn. Um 15:00 Uhr waren wir dann zuhause an der Steckdose. Noch kommt der Ökostrom aus der Dose, aber hoffentlich schon bald vom Dach.



An einen richtigen Urlaub kommt es zwar nicht ganz ran, aber es hat sich gelohnt das Angenehme mit dem Nützlichen zu vereinen.

Das Beste daran: Endlich mal entschleunigt reisen, sich nicht über aggressives Fahrverhalten auf der Autobahn ärgern. Die Strecke genießen, das Land kennenlernen und sich dabei gut fühlen, weil man nicht die Luft verpestet.

## APPENDIX:

Das Problem mit der Fehlermeldung „Service Charging System“ hatten wir nach der Reise noch zwei weitere Male. Da auch die Station beim Arbeitgeber betroffen ist, suchen wir weiterhin nach einer Lösung. Hilfe willkommen!

Zusammenfassung der kostenpflichtigen Ladevorgänge -> 22,03€ für 578 km plus ein paar Umwege...

